

nen; — und doch hat er so gar kein wahres Verdienst, das ihm! auf Ehre und Beyfall gerechten Anspruch geben könnte.

Sie kennen den Rector D* *. der wohl schon zwanzig Jahre lang, in einer der elendesten Schulen unsers Landes den Lehrersschweiß vergeußt, und sich wahrscheinlich bis an sein Ende in seinem bittern Berufe wird plagen müssen. Er besitzt tiefe Gelehrsamkeit, und stünde mit Ehre in der theologischen Fakultät unserer Akademie. Seine Freunde ermunterten ihn sein Licht einmal vor der Welt leuchten zu lassen, und durch eine Schrift eine Probe seiner Kräfte abzulegen. Der bescheidne Mann gab endlich ihrem Dringen nach, und schrieb ein Werk über den Propheten Daniel voll tiefer Blicke in den Geist seines Autors, voll neuer treffender Ideen über seinen wahren Sinn, und voll entscheidender Beweise von gründlicher Erudition und philosophischem Geiste. — Allein das Buch ward gedrückt, und — vergessen, weil sein Verfasser all' die krummen Wege unbetreten, ließ, auf denen er seinem Werke eine günstige Aufnahme hätte bereiten können. Er blieb wer er zuvor gewesen war, ein unbekannter Rector in einem kleinen Landstädtchen, und sah sein Verdienst, durch seine Schriftstellerey, nicht im mindesten mehr anerkannt als zuvor. Stellen Sie neben ihn unsern Herrn Generalsuperintendenten! Ich habe allen Respekt für den Chef unsers Ordens; aber neben den besagten Rector macht er, wenn von Gelehrsamkeit die Rede